

AUDIENZ MIT PAPST FRANZISKUS

**FEBA Annual Convention 2019
15-18 Mai 2019 | Rom, Italien**

An Seine Heiligkeit Papst Franziskus

Jacques Vandenschrik, *Präsident European Food Banks Federation*
Rom, 18 Mai 2019

Heiliger Vater,

Wir wissen mit welcher Hingabe sich Eure Heiligkeit für die Beseitigung von Armut und den Schutz der Ressourcen unserer Erde einsetzt, um jedem Menschen eine gerechtere und würdige Zukunft zu ermöglichen.

Die verantwortlichen Personen für die Tafeln in 29 Ländern innerhalb und außerhalb Europas haben sich in den letzten Tagen für unsere Jahresversammlung getroffen, um Erfahrungen auszutauschen und uns gegenseitig in unserem Engagement zu unterstützen. Nun endet unsere Zeit zusammen, und dass wir die Gäste Eurer Heiligkeit sein dürfen, macht unser diesjähriges Treffen unvergesslich.

Hier in Rom feiern wir dieses Jahr außerdem das 30-jährige Bestehen den *Banco Alimentare* in Italien.

Gemeinsam mit zehntausenden von Freiwilligen widmen wir uns der Rettung von Lebensmitteln, die ohne unser Engagement vernichtet werden würden. Mit Hilfe von 47500 karitativen Einrichtungen verteilen wir sie an über 9 Millionen Menschen. Stellvertretend für Tausende von Kollegen, Katholiken oder Andersgläubige, möchten wir heute Eurer Heiligkeit unsere Ehrerbietung entgegenbringen, unsere tiefe Dankbarkeit dafür ausdrücken, dass Ihr uns diese Audienz gewährt habt, und demütig um Euren Segen bitten.

Wir alle sind entschlossen, unsere Mission fortzusetzen. So lange es nötig sein wird und mit dem Respekt, der jedem Menschen gebührt.

Seit jeher wird das Speisen des Körpers mit dem Speisen der Seele in Verbindung gebracht. Ist nicht das Stillen eines neugeborenen Kindes ein erstes Zeugnis der Liebe, die seine Mutter ihm entgegenbringt?

Anderen Nahrung zu geben kann niemals ein Zeichen von Verachtung sein oder die Würde eines Menschen herabsetzen. Es ist eine Geste der Solidarität, der Sorge, der Gemeinschaft und Freundschaft, die menschliche Beziehungen vertieft und sie durch Liebe prägt.

Mit wachsender Sorge sehen wir, wie die Kluft zwischen Arm und Reich mit jedem Tag größer wird. Es existiert eine winzige Minderheit extrem wohlhabender Menschen, von denen die meisten scheinbar nicht verstanden haben, dass die Reichtümer in Wirklichkeit nicht ihre eigenen sind. Sie sind vorübergehende Treuhänder eines Vermögens, auf das alle einen Anspruch haben.

Werden die extrem Wohlhabenden eines Tages begreifen, dass der Reichtum eines Menschen an seiner Großzügigkeit gemessen wird, an seiner Bereitschaft mit anderen zu teilen?





Jeden Tag kämpfen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Tafeln sowohl gegen Hunger als auch gegen die Verschwendung und Vernichtung von Lebensmitteln. Die beiden Tafeln tätigen Frauen und Männer sind Botschafter des Friedens und der Solidarität unter den Menschen. Ihre Entscheidung, internationale Bündnisse wie die ‚European Food Banks Federation‘ zu schaffen, weiterzuentwickeln und zu bewahren, zeugen von ihrer Entschlossenheit, einen Beitrag für die Bildung einer Gemeinschaft zu leisten, die über Ländergrenzen hinausgeht, durch Menschlichkeit geprägt ist und niemanden ausschließt.

Jeden Tag arbeiten wir mit dem Wissen, dass das Sammeln, die Kontrolle, der Transport und das Verteilen von Lebensmitteln viel mehr als eine bloße Dienstleistung ist. Wir tragen dazu bei, dass Menschen miteinander in Kontakt kommen, sich austauschen über ihre Erfahrungen und ihr Leben. Ist es nicht tröstlich, dass in der heutigen Welt, die von Bildern geprägt wird und alles gezeigt und gesehen werden muss, die menschliche Würde auch im Stillen in der Anonymität ihren Platz finden kann?

Ich möchte meine Rede damit abschließen, Eurer Heiligkeit gegenüber unserer tiefen Dankbarkeit für dieses Treffen auszudrücken und für die wichtige Unterstützung zu danken, die Ihr für unsere Mission leistet. Jeden Sonntag bittet Ihr die Gläubigen für die Kirche und die, die in ihrem Dienste stehen, zu beten. Bitte seid gewiss, dass auch wir Eure Heiligkeit in unsere Gedanken und Gebete einschließen.

